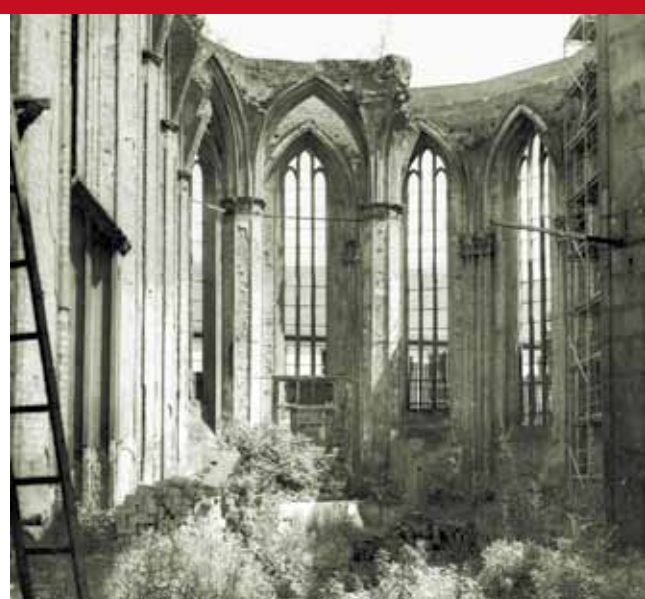


EINFÜHRUNG



Chorruine der St. Marienkirche, 1981 (Foto: Architekturbüro Nülken)

Im Jahre 2006 begann der „Förderverein St. Marienkirche Frankfurt (Oder) e.V.“ mit dem Sammeln von Spenden für die Wiederherstellung des historischen Geläutes der St. Marienkirche, welches der Vernichtung durch die Geschehnisse des 2. Weltkrieges anheimgefallen war.

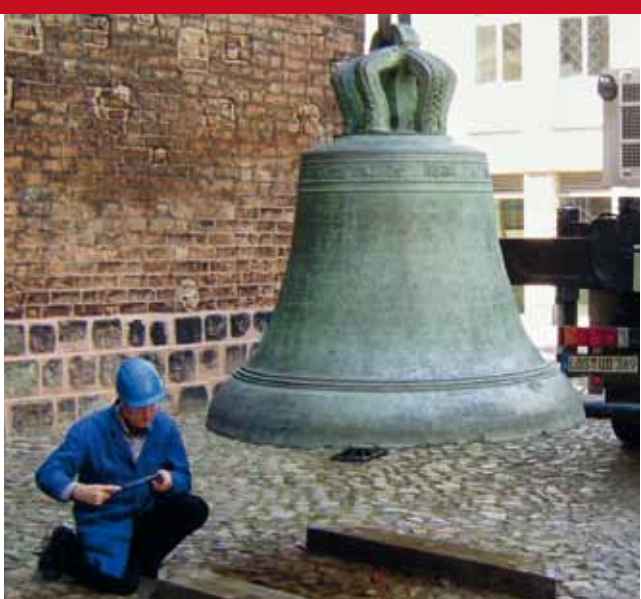
Dank der Unterstützung durch die Ostdeutsche Sparkassenstiftung im Verbund mit der Sparkasse Oder-Spree und der überwältigenden Spendenbereitschaft vieler Frankfurter und ehemaliger Frankfurter, sowie Freunde der Stadt in Nah und Fern, konnte im Jahre 2014 dies Projekt erfolgreich abgeschlossen werden.

Mit diesem Flyer übergeben wir der Öffentlichkeit eine Dokumentation in Wort und Bild mit den wichtigsten Informationen zum Geläut der St. Marienkirche. Der Förderverein ist bestrebt, auch das bis jetzt nicht vorhandene mechanische Stundengeläut wiederherzustellen und ist deshalb weiter auf die Unterstützung durch Spenden angewiesen. Im Impressum finden Sie dazu nötige Angaben.

Helmuth R. Labitzke
Vorsitzender des Fördervereins
St. Marienkirche Frankfurt (Oder) e. V.

Die St. Marienkirche war bis zu ihrer Zerstörung im Jahre 1945 Hauptpfarrkirche der Stadt Frankfurt (Oder). Vor mehr als 660 Jahren begannen in ihr die Glocken jahrhundertlang – zum Lob Gottes und den Menschen zur Freude zu läuten. Durch den verbrecherischen II. Weltkrieg der nationalsozialistischen Machthaber des Deutschen Reiches fand diese Tradition des Glockenläutens 1945 mit der Zerstörung der St. Marienkirche ein jähes Ende. Von den 6 bedeutsamen historischen Glocken gingen 5 am Kriegsende verloren, der Turm der Kirchenruine blieb fast 7 Jahrzehnte stumm.

Infolge erheblicher Anstrengungen der Kirchgemeinde konnten bereits in den ausgehenden 1940er Jahren grundsätzliche Sicherungen an der Kirchenruine vorgenommen werden. Mit der Rückkehr der sogenannten Mittelglocke im Dezember 1949 entstand bereits der Wunsch zur Erstellung eines neuen Geläuts. Nach der durch die Stadt Frankfurt vorgenommenen Sicherung und Überdachung des Kirchbaus in den 1980er und -90er Jahren rückten neue Projekte ins Blickfeld. Im Dezember 2001 wandte sich der Förderverein St. Marienkirche Frankfurt (Oder) e.V. mit der Projektidee der Restaurierung der Glocke von 1426 an die Öffentlichkeit.



Schadensfeststellung durch Dr. R. Thümmel, 11. Juli 2007 (Foto: U.-Chr. Dinse)

Mit der Restaurierung dieser Glocke in den Jahren 2007-2009 wurde der bedeutendsten und größten spätmittelalterlichen Glocke des Landes Brandenburg ihre Läutefähigkeit zurückgegeben. Diese wertvolle Glocke sollte ausgehend von ihrer Vorschädigung und der umfangreichen schweißtechnischen Restaurierung nach Konsultationen des beauftragten Glockengießers und des Europäischen Kompetenzzentrums für Glocken – ProBell® an der Hochschule für angewandte Wissenschaften Kempten seltener geläutet werden. Dem wird dadurch Rechnung getragen, dass ihr die Funktion Festglocke zugeordnet wird. Die Funktion der Sonntagsglocke erhält die neue Glocke I.

Durch den Neuguss von 3 dazu passenden großen Bronzeglocken werden Wunden des Krieges geheilt. Die Wiederherstellung des Geläutes ist ein starkes Bekenntnis zum Frieden.

Die Glocken von St. Marien haben als schwerstes Bronzeläut des Landes und der Stadt mit seiner weit und breit größten historischen Glocke des frühen 15. Jahrhunderts überregionale Aufgaben.



Neuguss der Osanna, 14. März 2014 (Foto: Holger Swazinna)

Diese Glocken können jetzt wieder die jahrhundertlange liturgische Funktion des Läutens für den evangelischen Hauptgottesdienst der Stadt, der nunmehr in der St. Gertraudkirche gefeiert wird, übernehmen. (1974 fusionierten die Gemeinden der St. Marienkirche und der St. Gertraudkirche miteinander zur Doppelgemeinde.) Sie werden natürlich ebenso für Gottesdienste und Andachten in der St. Marienkirche erklingen. Darüber hinaus sollen alle Glocken zu Höhepunkten des Lebens in der Stadt läuten. Da Glocken Musikinstrumente sind, bereitet der Glockenklang vom Turm von St. Marien, besonders auch beim Einläuten des Sonntags, allen Einwohnern und Gästen Freude und Erbauung. Die rein aufeinander abgestimmten Glocken rufen zum Frieden und erfüllen immer eine wichtige kulturelle Aufgabe. Sie erzeugen durch ihre Hängung an hölzernen Jochen in Glockenstühlen aus heimischem Eichenholz keinen Lärm, sondern wohlklingende Einzelklänge bzw. Akkorde. Kurze Läutezeiten nehmen ausdrücklich Rücksicht auf die Empfindsamkeit der Menschen des 21. Jh. gegenüber akustischen Immissionen. Glocken sind die einzigen Musikinstrumente, die auch Jahrhunderte nach ihrer Fertigung noch unverändert klingen. Das trifft auch auf die 588 Jahre alte Glocke II zu.

nach Dr. Rainer Thümmel
Sachverständiger für Geläute und Turmuhren, Radebeul



Glockenweihe am 3. Mai 2014 (Foto: Holger Swazinna)

DIE GLOCKEN DER ST. MARIENKIRCHE FRANKFURT (ODER)

Glocke	Ton	Funktion	Unterer Durchmesser mm	Gewicht kg
Glocke I OSANNA	h°	Sonntagsglocke	1.976	5.166
Glocke II MARIA	d'	Festglocke	1.780	4.120
Glocke III ADALBERT	e'	Mittagsglocke	1.494	2.309
Glocke IV HEDWIG	g'	Abendglocke	1.237	1.318

Einzelgeläute

Glocke I OSANNA
Glocke II MARIA
Glocke III ADALBERT
Glocke IV HEDWIG

Teilgeläute

Glocken IV und III: Moll-Terz-Motiv
Glocken III und I: Quart-Motiv
Glocken II und I: Moll-Terz-Motiv
Glocken IV, III und II: Gloria-Motiv
Glocken III, II und I: Te-Deum-Motiv
Glocken IV, III und I: Quart-Sext-Akkord

Plenum

Glocken IV, III, II u. I: Idealquartett



Einbau der neuen Glocken am 5. Mai 2014 (Foto: Holger Swazinna)

Ist zu hören beim:

Sonntagläuten, Karfreitagläuten
Festtagläuten
Mittagsläuten
Abendläuten

Ist zu hören beim:

Wochengottesdienst
Vorläuten Sonntagsgottesdienst
Vorläuten Festtagsgottesdienst
Teil-Geläut Festtagsgottesdienst
Teil-Geläut Festtagsgottesdienst
Sonntagsgottesdienst

Ist zu hören beim:

Festtagstagsgottesdienst
oder bei Andachten aus besonderem Anlass

FÖRDERVEREIN ST. MARIENKIRCHE FRANKFURT (ODER)

c/o St. Gertraudkirche
Gertraudenplatz 6
15230 Frankfurt (Oder)

Telefon: 0335 / 38 72 80 10
Fax: 0335 / 38 72 80 11

E-Mail: kontakt@st-marien-ffo.de
www.st-marien-ffo.de

Spendenkonto: Sparkasse Oder-Spree
BIC (SWIFT) WELADED1LOS
IBAN: DE19 1705 5050 3810 3009 92

(Fotos Osanna, Maria, Adalbert, Hedwig und Titel: Holger Swazinna)

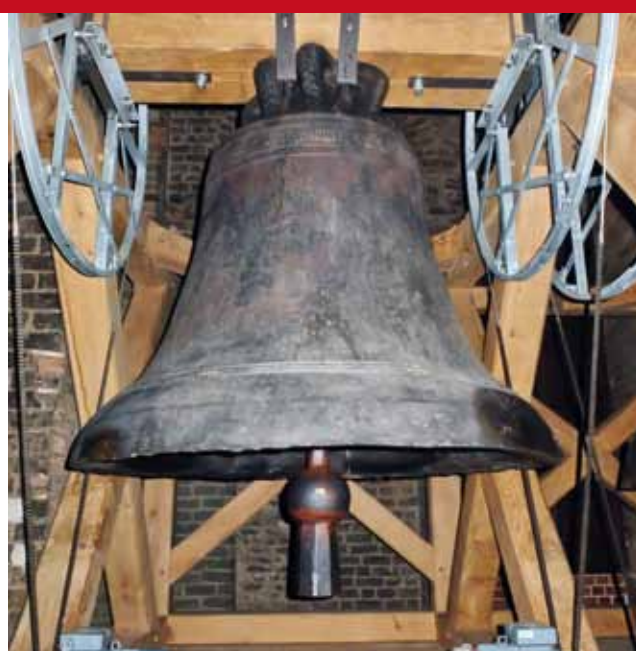


GLOCKE I: OSANNA

Inscription (Avers):
Hosianna dem Sohne Davids. Gelobt sei der da kommt im Namen des Herren. Hosianna in der Höhe.
Mt. 21, 9

Lateinischer Text der Vorgängerglocke (Revers):
In Nomine domini amen. Anno Domini Millesimo tricentesimo septuagesimo primo. In vigilia sancte Lucie completa est hec campana nomine osanna in honore marie virginis gloriosissime. amen.
(Übersetzung: Im Namen des Herrn. Amen. Im Jahre des Herrn 1371, am Kirchfest der Hl. Luzia (12. Dezember), ist diese Glocke namens Osanna vollendet worden zu Ehren der glorreichen Jungfrau Maria. Amen)

Funktion:
Sie läutet als Sonntagsglocke und ruft zum Gottesdienst.



GLOCKE II: MARIA

Einem Wunder gleich, überlebte sie den Krieg in Hamburg und kehrte 1949 nach Frankfurt zurück. Sie entging der Umschmelzung zu einem Dreiergeläut in Apolda – man hatte sie schlichtweg vergessen, Gott sei Dank! Von dort kehrte sie 1984 nach Frankfurt zurück. Lange stand sie beschädigt an bzw. in der Kirche. Der Förderverein nahm sich ihrer Rettung an. Für ca. 70 T€ aus Spendengeldern ließen wir sie restaurieren. Erst dann entwickelte sich der Gedanke, dass sie nicht allein bleiben, sondern das gesamte liturgische Geläut wiedererstehen sollte. Dank der vielen Spender, dank der Ostdeutschen Sparkassenstiftung, dank der Sparkasse Oder-Spree hat sie nun ihre Geschwister wieder und wird mit ihnen gemeinsam allen Menschen in dieser Stadt und darüber hinaus zum Segen und Gott zur Ehre erklingen.

Inscription um den Hals:
Anno + domini m ccccxxvi haec campana fusa est in honorem mariae virginis
(Übersetzung: Im Jahre des Herrn 1426 wurde diese Glocke zu Ehren der Jungfrau Maria gegossen)

Funktion:
Sie läutet als Festtagsglocke und erklingt zu besonderen Höhepunkten.

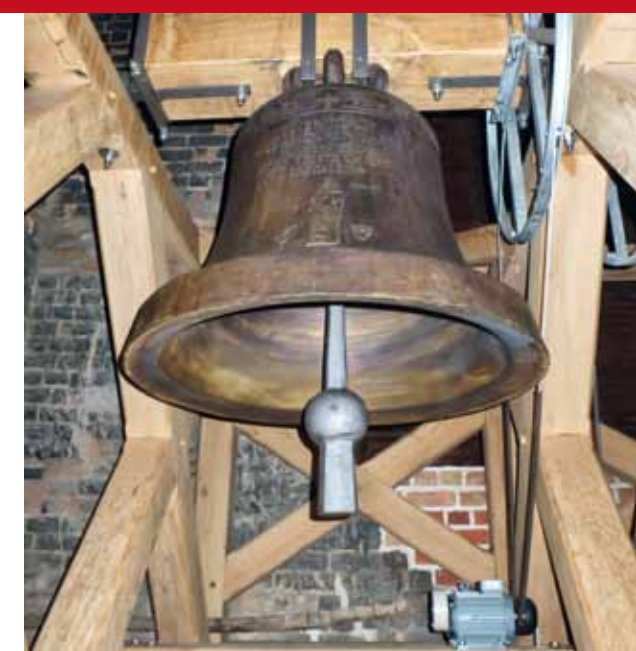


GLOCKE III: ADALBERT

Inscription (Avers):
Gehet hin und machet zu Jüngern alle Völker. Ich bin bei euch alle Tage bis an der Welt Ende.
Mt. 28, 19f.

Lateinischer Text der Vorgängerglocke (Revers):
CONSOLOR EN VIVA FLEO MORTUA DELLO NOCIVA
(Übersetzung: Siehe, ich tröste die Lebenden, beweine die Verstorbenen und vertreibe das Schädliche.)

Funktion:
Sie läutet am Mittag für Frieden und Völkerverständigung an der deutsch-polnischen Grenze und lädt zum Innehalten ein, wenn der Tag auf seinem Höhepunkt ist.



GLOCKE IV: HEDWIG

Inscription (Avers):
Einer trage des Anderen Last. So werdet ihr das Gesetz Christi erfüllen. Gal. 6, 2

Lateinischer Text der Vorgängerglocke (Revers):
O REX GLORIE VENI CUM PACE HILF MARIA IN GOTIS NAMEN AMEN:
(Übersetzung: O König der Ehren komm mit Frieden.)

Funktion:
Sie läutet am Abend für alle Menschen in unserer Stadt und für alle die Verantwortung tragen. Sie ermahnt uns: „Suchet der Stadt Bestes und betet für sie!“ Jer. 29, 7



DAS GELÄUT VON ST. MARIEN

DIE WIEDERHERSTELLUNG DES HISTORISCHEN GELÄUTES DER ST. MARIENKIRCHE ZU FRANKFURT AN DER ODER 2007 – 2014

